Offizielles Organ aller organisirten Brauereiarbeiter.

Sammilice Briefe find gu abreffiren an G. Banen; alle Gelbfenbungen find au richten an S. Ragerl; - Berfammlungeberichte und alles bie Beitung Betreffende find gu

richten an F. Krieg, fammilich in Sannover, Burgstraße 9, 1. Etage.

Erscheint jeben Freitag. — Postzeitungsliste Rr. 1277. Redaktion: F. Krieg, Sannover. Abonnement für Deutschland und Desterreich-lingarn 1,50 Mt. für das Ausland 2 Mart peo Quartal. Inferate toftet bie fechsgespaltene Betitzeile 20 Bfg.

Borfigenber bes Ausschuffes: 20. Richter, Berlin, Chriftburgerftraße 26. — Borfigender der Rechtsichut=Rommiffion: 2. Edert, Frantfurt a. Mt., Albusgaffe Rr. 25. Borfigenber der Breg = Rommiffion: R. Schafer, Linden-Sannover, Marthaftrage 1, 2. Ctage.

Hannover, den 25. Mai 1900.

10. Jahrgang.

Zur Beachtung!

Nº 21.

Die Borfigenden der Zahlstellen werden ersucht, unverzüglich an den Hauptvorstand zu berichten, wies viel Protofolle vom Delegirtentag fie für ihre Bahl= stelle benöthigen. Der Betrag, pro Exemplar 15 Pf., ist von ben Mitgliedern fofort einzuziehen und mit der Bestellung einzusenden. Das Gleiche gilt für die Ginzelmitglieder. Es werden nur soviel Prototolle angefertigt, als bestellt und bezahlt sind. Spätere Bestellungen können also nicht mehr berücksichtigt den Profit schaffen, und fie haben ein Recht auf ihre merden.

Auf verschiedene Anfragen sei mitgetheilt, daß die Protofolle vom Verbandstag noch nicht fertig sind. Bugleich sei bemerkt, daß die bisherigen Beftellungen von einzelnen Bahlftellen doch zu gering sind (1 Expl.) und ware es wirklich wünschenswerth, wenn jedes Mitglied sich für den geringen Betrag ein Protofoll aulegen würde. Es leidet gewiß Niemand Schaden, der für sich felbst personliche Freiheit, das Recht und das Protofoll lieft.

Der Hauptvorstand.

3. A .: G. Bauer.

Unsere "Herren".

au charafterisiren, wir lassen die einsichtigen und ver= seinen privaten Berhältnissen thun oder lassen solle. nünftigen, deren es gewiß ein ganzes Theil giebt, bei auskommen kann, wenn auch manches bei ihnen gu zu und wo die Arbeiter diese Freiheit noch nicht haben, wünschen übrig bleibt, und wollen nur eine gewisse liegt es an ihnen selbst. Der Beweis ist langft er-Sorte ins Ange fassen, die sich namentlich in letter bracht, daß da, wo die Arbeiter einig sind, auch der Reit befonders bemerkbar machte.

wollen, maßt man sich das Recht au, den Arbeiter in werden konnte und gebracht wurde seinen Privatverhältnissen zu kontroliren und ihm zu befehlen, wobei es ihnen gar nicht darauf ankommt, als erforene Hüter der "Ordnung" das Gesetz mit Fühen Anszug aus dem Referate des Kollegen Klein-Hamburg gu treten. Gin Blid auf die Urfachen Diefes "Berr=

vener gungern und saufgunden, ver vem sinvern sties die stroet niederzutegen und nicht nur ein Lien von der Berfammlung erschienen war. Es hansist er glaubt, durch solche brutalen Maßuchmen ber auch der gofort die nöthige Wirfung aus- biesigen Bundesvereins, Schmidt. Trosdem die Thaten des feinen persönlichen Werth du erhöhen, sein sehlendes übt. Es muß genügend boptotifreies Wier zur Sielle sein, Schmidt bekannt waren, so wurde derselbe dach auf der Presider, seiner Vollegen und den anwesenden Kollegen em- deste sielle sein, Schmidt bekannt waren, so wurde derselbe dach auf der Presider und den anwesenden Kollegen em-

Untergebenen, auf einer höheren Stufe ber Erkenntniß und der menschlichen Moral, als er. Defters sind es auch nur Subjekte der Unternehmer, die sich auf Befehl zu folchem verwerflichen Treiben hergeben.

Wer sich bei der ersten Ausschreitung des "Herrn" gleich ins Mauseloch verkriecht und Abbitte leistet, der verdient, daß er weiter getreten und geprügelt wird. Männer wahren ihr Recht, denn sie sind keine un= oft kommt es vor, daß Forberungen gestellt werden, die nach mündigen Kinder. die man nach Belieben gängeln und Lage der Sache nicht durchgedrückt werden können. Ober, daß mindigen Kinder, die man nach Belieben gängeln und züchtigen kann; sie find es, welche dem Unternehmer perfönliche Freiheit, auf eine anständige Behandlung der Arbeiter, wie auch anderer Kreise. Da heißt und Bezahlung. Der Arbeiter, welcher unter solchen es: biegen ober brechen. Auf diesen Standpunkt dursen wir traurigen Zuständen der Organisation fern bleibt ift uns nicht stellen, sondern muffen mit dem Errungenen — wenn traurigen Zuständen der Organisation fern bleibt, ift noch viel mehr zu verdammen. Alle hinein in die Organisation, die es angeht, Alle daran mitgeholfen, diesen traurigen Buftanden ein Ende gu machen, gemiffen "Herren" etwas Bernunft beizubringen und menschenwürdige Berhältniffe gu ichaffen.

Der Arbeiter leiftet für seinen, besonders in den an= geführten Städten kargen Lohn seine mehr als reich= liche Arbeit und damit ist's fertig. Die Privatverhältnisse des Arbeiters scheeren den Unternehmer burch ruhiges und sachtiches Klarlegen der gestellten Forde= oder seine Trabanten garnichts. Wir haben nicht die Absicht, die einzelnen Sorten würde den Arbeiter reif für's Buchthaus halten, ber - wenn man es fo nennen darf - zu gruppiren und fich erfrechen wollte, ihm vorzuschreiben, was er in seinen privaten Berhältnissen ihun oder lassen solle. wird, wenn es auch zur Besserstellung unserer Lage noth= Umgekehrt ist es dasselbe. Die Freiheit, die der Unter= wendig ist. Doch bevor ich schließe, will ich nicht uner= Seite, somie auch die, mit denen man immer noch nehmer für fich beansprucht, steht auch bem Arbeiter rabiateste "Herr" zur Bernunft und zur Achtung vor Unter dem Stichmort: Herr im Sause scin gulben Arbeitern bezw. deren Organisationen gebracht

Die Taktik bei Streiks.

auf dem Berbandstage.

muß in anderen Orten, wo bogfottirtes Bier tonsumirt wird, ber Konsum besselben mit aller Energie gurudgedrängt unb befcrantt merben.

Aber auch die Leitung eines Streits foll und barf nur in erprobte Sanbe gelegt werden. Daß fich sonst fehr tüchtige Kollegen zu dem Leiter eines Streits fehr oft nicht eignen, muß zugestanden werden. Und deshalb mussen die Rollegen der Forderung: Kein Streit ohne die Zustimmung des Hauptvorstandes, überall Geltung verschaffen. Wie bei theilweise bewilligten Forderungen der Streit fortgesett wird. Dadurch wird nicht nur das Bewilligte aufs Spiel gesett, sondern man verscherzt sich hierdurch die Sympathie auch nur vorläufig — zufrieden sein. Ferner werden oft durch nicht geschickt geleitete Verhandlungen diese vom Unternehmer abgebrochen — gewiß nicht zum Rugen der Organisation und unserer Kasse. Je ruhiger und jachlicher bie Bershandlungen geführt werden, umso größer wird der Erfolg fein. Man will aber möglichst viel herausschlagen und bebentt nicht, daß das bereits Zugestandene hierdurch gefährdet wird. Menschlich betrachtet tann ich wohl ein solches Borgeben gut heißen, aber ob bies auch immer tlug ift, ift eine andere

Durch rigorofes, probiges Borgeben erzielt man niemals bas, mas im Intereffe unferer Mitglieder gelegen ift; man muß Der Unternehmer rungen die Unternehmer überzeugen, ihnen zu imponiren ihnus halfen. ber fuchen. Es darf doch nicht vergeffen werden, daß felbst, wenn wir eine viel fraftigere Organisation hatten, ben Unternehmern bas nicht abtrogen tonnen, mas in allen gallen gemunicht wähnt laffen, daß auch die Parteipresse uns große Dienste bei unseren Rampfen leiften tonnte, und wir in allen Fallen ein besonderes Gewicht darauf zu legen haben. Die Bierkonsu-nenten müssen in eingehendste Weise von unserm Rampse unterrichtet werden. Redner betont noch einmal, es solle der Rampf nicht bis aufs Meffer geführt werben und insbesondere moge die Leitung eines Strells durch ruhiges, sicheres Auf-treten das Ihrige bazu beitragen, daß angebahnte Berhand-

Redner erntete lebhaften Beifall.

Korrespondenzen.

reigen, power es ispen ger mehr acrani outomm, aus erforem Hir Higher bei, Debumy das Geleich in Higher in term. Gir Bliff auf de Urledgen beige Zere in Geleich in Geleich in der Geleich

pjoblen, diefem "Gyrenmann" nichts in den Weg zu legen. Es formlich organifirt und justematisch betrieben wird, fie halten nach Lage ber gangen Sache mit Herrn Holper noch ein ve gu bezahlen. Es ware besseichern gewesen, jeine Schuere ben Anteressen den Mitarbeitern ben Interessen noch besseichen gu können; das wollen sie Münchberger Kollegen aller Brauereien, die Anssichten sind Anteressen von diebessicheren Schlössen zu empsehlen. — Am ver- mit einer kneutellen Organisation für Ordanischen für Anteressen der mare mit ihm fehr gufrieden gewefen, aber er, ber Rollege, nach bem Frühltud, als Berr Braumeifter Bartel in ben Reller beiter ftehen alfo von jest ab einer ausgesprochenen Rampf= würde ich Ihnen eimas Anderes ergablen !" Schade, ober fonft marbe er vielleicht bas Prügelfostem einführen, wie es früher in der Brauerei Scharpenfeel herrichte. Für feine Miffethat murde Rollege Mi. seines Bostens enthoben und vom Reller auf die Wichs geschickt. Gin febr bemerkenswerthes Reichen, mit welchen Mitteln hier "gearbeitei" wirb. Dem Chreninann Schmidt wird Gelegenheit gegeben, seine Schulwird bestrest. Ware es umgekehrt auch so gewesen, hatte man Wenn die Herren Unternehmer sich ruften, deren wirthschafts stellen, Streikbrechervermittler zu spielen, das Denunziantenseinem organisirten Kollegen unter solchen Umständen auch Ge- liches Wohl sich eines ganz anderen Schukes erfreut als das und Schmaroherthum großzuziehen, um durch solche verseinen Ghukes erfreut als das und Schmaroherthum großzuziehen, um durch solche nicht an benten. Doch, ba Schmidt feelenverwandt mit ben "Richtlumpen" nach Bartel ift, wird er gewissermaßen geschützt. — Nachdem Raiser auf Antrag die Bersammlung verlassen, wurden die internen Angelegenheiten der Zahlstelle erledigt. Dit der Aufforderung, tüchtig meiter an agitiren für den Berband, wurde die guibesuchte Bersammlung geschlossen.

Elberfeld. Sonnabend, den 12. Mai, fand unsere Monaik: versammlung fatt. Zunächst wurde über die Entlassung des Rollegen D. in der Wichtler-Brauerei anläglich des 1. Mai verhandelt. D., welcher am 1. Mai bei den Theateraufführungen mitwicken jollte, erbat sich beim Braumeister 2 Stunden Uc= lorb, welcher ihm jedoch verweigert wurde und er, als er noch ein weites Mal um Urland nachfucte, entlassen wurde. Eine Kommission, welche sofort vorstellig wurde, wurde vom Braumeifter an Direktor Midüler verwiesen, melder jedoch verreift mat, and tonnie die Angelegenheit erft eine Woche fpater bem Direttor unterbreitet werden. Diefer versprach, die Sache gepan untersuchen zu wollen. Als nun nach zwei Tagen bie Lommission gernsen wurde, extidete Herr Bidiller, daß D. nicht wieder eingestellt werden winer, da er bem Braumeister so schroff enigegen getrelen ware fewas durchans nicht vermandellich ift, wenn wegen zweier lumpigen Iunden so viel wissen feine Beachtung, da für Herrn Wicküler der Arbeitszeit bei den Brauereiarbeitern von Hof und Umgegend die Beiträge zu entrichten, sondern auch mit zu rathen und zu Fall abgeshan war. Die Bersammlung verurtheilte dies Bers sei vorhanden und auch sehr der ermahnte die Ansthaten, schloß der Borsigende die Bersammlung. schlichten auß Schürste, war aber dennoch der Ansicht, daß ein wesenden zur Festhaltung an der Forderung. Er sührte dann Wichsbarf a. Jun. Die Brauer der Scheicherbrauerei halten aufs Scharffte, war aber bennoch ber Anficit, daß ein wesenden gur Festhaltung an der Forderung. Er führte bann Kumpf vorläufig nicht rathsam sei, und mas zur gütlichen die Erfolge der Organisation in Bezug auf Lohnerhöhung, hier, welche der Zahlstelle Kosenheim angehören, erhielten eine Beilegung geschehen konnte, war bereits gethan. Dem Lollegen Arbeitszeitverkirzung z. an und erklärte, daß jedes Mitglied Lohnausbesserung zugebilligt. D foll ber Erirag der Sammelliften für den 1. Mai juge- bestrebt sein muß, nene Mitglieder herbeizusühren, und er-Auch bestierd die Lommiffion aus Lollegen von 27 und 28 barfen, die Gewertschaften und sammtliche Arbeiter Dofs wurden Johren Feiner tam noch eine gange Angahl Difftande in die Brauerelarbeiter in ihrer gerechten Forderung unterflützen. der Bidiler-Brauerei zur Sprache. Anmenilich wurde in der lesten Zeit seite feter am Lexten gespart, so daß es bei dem dort mit den sogen. Bundesgesellen ftehe. Kollege Gesellensetter gab herrichenden ansgedilbeten Borberburschen Soften beim Faß- dam die Berhandlungen mit einer Branerei in Aehan über die fichupfen ofters vorlaus, daß mehr Antreiber als Anfchieber Biedereinstellung eines entlassen gewesenen Berbandelbullegen mechagben werze. Auch bie Dantine, eine "Bebfelletseinelchineg", tem wieder gut Springe. Die dort beschäftigten Loflegen effen felt einiger Zeit bereits alle außerhalb, wo fie dos ffien beffer und billiger befommen, als aus der Lantine, mo is gun Selbstässtemreis geliefert werden son. Das Respen in der Brauerei, welches entgegen dem Willen der Lellegen vor ungesähr I Jahren wieder eingesührt wurde, gab eberfolls ju Mogen Aniag. Da bei einem Groftbetrieb immer wiel Robiorbeit nordnung, werden die Lodlegen jede Rocki einige Kal im Schlafe gekört, so daß sie sit die halbe Racht nicht schlafen konnen. Die Arbeiter, welche Rachtschicht haben, fonnen überhaupt den ganzen Log nicht schlafen, du auf den Schlassungen ein beständigen Gegen und Konnnen berricht. Ju Geolen und Sanzen tonnen die Berhältnisse bei Wicklies als die schleckesten som Aberfeld betrachtet werden. Es weite an der Jeil, daß sich die Lossegen endlich aufrassen wärden, nu diese Untelhände zu beseitigen, was aber nur durch eine starte Organisation möglich ist, und diese hier inemer noch zu menicia wing lifet

Ereg. Die Anternehmer an ber Arbeit. Der große Bergerbeiterfteril in Defterrich ift zu Ende, das Murie-wert hat jett die "Actorne" der Arbeitsverhältnise der Bergarzeiter in die Kand genommen. So wenig, als dabei herand-logenen wird, wäthen boch die Grudenbarone gegen eine jede Berbeijerung der Arbeitsverhältnisse, und hierin wurden fie nes den gefanntelen linderneignentigen, auch in unferer Jainstite, in Form einer Petition meterfährt. Dessär erholten sie
auch seht öhnen "Lichen men den Kahsenmagneten, alls sie tüchtig
in Harm erhöhere Auhlenperise gehönischt werden. Unn schlagen
sie kirten und rusen die Hilse der Regierung aus; nungen sie
selber anklösseln, weis ihre "Fresner" öpnen aufgetragen haben. Lusür erhöhere jehr die Herren uns einem anderen Gebiete eine trge Tigitigleit, aus dem Gebiete ber Belanteine ber Mrbestrungenstationen. Im Botherprense marfairen da wie in der Legal trieder die öftererichtisten Geobiedenstriellen. Ihnen fich iefenders Catig gegeigt, nem Bunde der Induftriellen Log aucht vor dem Abend laben, aber doch fcheint es, daß Haustrant von 5 bis 6 Liter, die gedem autommen, auch

Anlauf von diebessicheren Schlössern zu empfehlen. - Am ver- mit einer fpeziellen Organisation für Defterreich und Gteier- gunstig, und balb werbet 3hr feben, daß auch bort bald anbere gangenen Sonnabend hat der hiefige Bundesverein sein ehren- mart erreichen. Und wo Alles haßt, tonnen auch die Brau- Zustände eintreten werden. Tretet bei zu ben schon über werihes Mitglied Schmidt ansgeschlossen. — Die Berbandsmit= herren nicht lieben. Bor ca. drei Jahren gründete sich der 10 Tausend gühlenden Mitgliedern des Berbandes der Brauer glieder der Biktoria-Brauerei waren, wie dies in lehter Beit Brauherren-Berband, der bei allen Lohnforderungen und und Berufsgenossen Deutschlands. Jammervoll ist es, wenn glieder der Biktoria-Brauerei waren, wie dies in lehter Beit Brauherren-Berband, der bei allen Lohnforderungen und und Berufsgenossen Deutschlands. leiber ficis ber Fall war, auch biesmal fehr ichwach vertreten. größeren Bewegungen der Brauereiarbeiter feine Sigungen gaifer führte nun aus, unter welchen Umftanden er den Schmidt abhalt und Beftimmungen getroffen hat, daß früher eine ein= eingesiellt habe. Derselbe hatte ihn weinend gebeten, ihm boch zelne Brauerei eine Zusage nicht machen barf, einzelne Ar-Geld zu leihen; er erflatte die Antlagen ber Kollegen von beiter, die für die Rechte der Arbeiter eintreten, auszusperren Schlegel's Brauerei für Werleumdungen, wofür er dieselben bes sind, die Organisation durch verschiedene Spekulationen zu verstangen wollte 2c. Da Kaiser eben nicht Alles gewußt hatte, nichten ist. Man sieht, wie einig sie ihre Interessen vertreten. wurde nun Schmidt eingestellt. Auf eine Anfrage, warum Odwohl es der kleinen Brauereien Tod ist, und sie man Raifer fiegen uns mare, da er doch früher ein thatiges Berbandsmit- nur zu gemiffen 3meden als Wertzeug ausnütt, damit fie eber glied gewesen, entgegnete er, er fel, obwohl Bundesmitglied, boch tonturrengunfabig werben, bag ber große Abler fie leichter auf-Unferer Auficht und vertrete unfere Intereffen, und Beber, dies freffen tann, machen biefe boch mit. Bon vornherein hat jeber wurde besonders betont, hatte auf der Biltoria-Brauerei freies beitretende Unternehmer fich gu verpflichten, auf eine Ber-Modlitionsrecht. Es murbe in diefer Begiehung weber nom fürgung der Arbeitszeit unter 10 Stunden unter teinen Um-Braumeister noch von ihm (Raifer) Jemand eimas in ben Weg ftanden einzugehen, den 1. Mat nicht freizugeben und teinen gelegt. Bir merben feben, wie ernft biefe Borte gemeint Arbeiter aufgunehmen, ber bei einem Mitgliede bes Berbandes waren. Ermahnt wurde noch, wie Braumeister Bartel von die Arbeit unberechtigt verlassen hat. Die nene Organisation und erhielt berselbe aber trot ber fehr humanen Beeinflussung der Biltoria-Brauerei in einem Berbandstollegen gesagt: "Er der Brauherren vergutet feinen Mitgliedern im Falle von von Seiten des Geschäfts feine 50 Big. Erinigeld. Beffer "unberechtigten" Streits entstandenen Schaben. Run ift ia batte auch mit den Rumpen gehalten." Wer mit diefen jeber Streit in den Augen der Industriellen ein "unberechtigter", Sumpen geneint, darüber hat sich herr Bartel nicht ausge- und so bedeutet diese Bestimmung nichts Anderes, als eine procen. Er leibet, wie es icheint, an Begriffsverwirrung, gegenseitige Berficherung ber Industriellen gegen die materiellen und icheinen ihm Leute à la Somidt ehrenhafter gu fein als Folgen einer Arbeitsftellung gegen jede Beftrebung der Arbeiter organistite Kollegen; das fagt für uns genug. - Um Montag fur Berbesserung ihrer Berhaltnisse. Die öfterreichischen Ur= tam, brillie er den Roll. Dt., welcher bie Sache Schmidt in organisation ber Unternehmer gegenüber und werden bementder Berfammlung aur Sprache gebracht hatte, an, er hatte die fprechend auf einen befferen Ausbau ihrer Organisation gu feben Braucrel beleidigt, und die Brauerei mare er, mobei er ben haben. Die Induftriellen ruften, in menigen Worten gefagt, gu Rollegen an der Schulter fouttelte. Als fich diefer bas ver- einem Feldzug gegen Alles, mas etwa im Sinne einer anbat, meinte Bartel, es maren bics feine Sandgreiflichkeiten. nahernd modernen Sogialpolitit gefchehen tonnte. Sie ruften Dierbei flopfte Berr Bartel den Rollegen mohlmollend auf die por Allem gegen die Organisationen der Arbeiter, deren Fort- Rampf erleichtern wird. Ginigkeit führt stets gum Biel. Schulter und fagte : "Wenn wir unter vier Augen maren, ichreiten fie hindern und deren Ginfluß auf die Geftaltung ber Arbeitsverhaltniffe fie brechen wollen. Gelingen wird es ihnen Bernfsgenoffen tagte am 13. Mai in "Stadt Hannover". Unterm pfelmehr gut, daß Herr Braumeister Bartel fein Aihlet ift, nicht. Die Brauerciarbeiter haben nur ebenfo ruhrig qu fein ersten Bunft der Tagesordnung hielt Berbandsvorsigender und den Zusammenfcluß der Unternehmer an beantworten mit Rollege Bauer einen Bortrag über die Arbeiterbewegung im einer gründlichen Sestigung ihrer Organisation. Rachdem die 19. Jahrhundert und ihre Gegner, mit besonderer Berude Unternehmer unserer Industrie, wenn es fich um Schritte sichtigung der Brauereiarbeiter, welcher fehr beifallig aufgegegen die Arbeiter handelt, gewöhnlich nicht die Lesten sind, nommen wurde. Referent entledigte sich seiner Aufgabe in sondern sich steis gern barin hervorthun, so liegt es auch im sachlicher Weise, unterzog fehr treffend unsere "werthen" Interesse der Brauereiarbeiter, die nächste Zeit anders als Gegner einer scharfen Kritit, vor Allem deren Größen, die sich Intereffe der Brauereiarbeiter, die nächfte Beit anders als den zu bezahlen, und der organisirte Rollege, der dieses monirt, bisher am Plate zu fein und ihre Organisation zu fordern, nicht entblöden, unseren gerechten Bestrebungen ein Bein gu legenheit gegeben, feine Schulden gu bezahlen ? Daran ift ber Arbeiter, fo ift mohl für die Letteren nichts naber liegend, dammungswürdige, fich felbst erniedrigende Dienfte gut als das Gleiche gu thun, um die bevorftehenden wirthichaft= bezahlte Boften ju erlangen, wie g. B. Falle in Breslan auf lichen Kämpfe erfolgreich bestehen zu können.

tonute und dafür Konege Weiderer aus München das Referat wie die größeren Unternehmer die kleineren unterdrücken und wie in diesem Konkurrenzlampf die Lage der Arbeiter sei, die Arbeitszeit und bie Bezahlung berfelben. Rebner tam bann auf ben Dividendensat ber Branereien gu fprechen, welcher durchichnittlich 9 Prozent betrage. Es gebe aber auch folche von 30-50 Prozent, wie in einer Braueret in Brannsberg. Er schilderte dann die Ueberanstrengung der Arbeiter und die daburch hervorgernfenen Unfalle in ben Brauereien, bas weit geringere DurchfchnittSalter ber Arbeiter gegentiber ben Arbeit= Lollege Raifer fragte au, wie es beim Ausbrechen eines Streifs belamet. Asllege Beiberer lidtle die Emwefenden auf, wie fie sich im Falle eines Sireits zu verhalten haben, hamptfächlich gegen Arbeitemillige a., foulberte bann bie Bundesgeseilen, daß dieselben fich gern du einnisteien, mo gute Löhne und furge niffen gern den Anshelfer machten. Er ermahnte dann die Anweienden, wenn die Lohnbewegung porfiber, bem Berbante tren ju bleiben, bamit auch bas, was errungen werbe, erhalten bleibe, benn es fei eher mas zu erringen, als das Errungene gu behalten. Es wurde sodann einstimmig folgende Resolution angenommen: "Die am 13. Mai flatigefundene Berfammlung erkart, die von der Zahlstelle Dof des deutschen Braner-Ber-bandes den Branereibesigern unterbreitete Lognsorderung mit werbe and bald bei uns Browern und Samereierbeltern eine folos der 1. Korsigende die Bersammlung. Hof. Wir brechten seiner Zeit einen Arillel über die

Allienbennerei Arten, sowie die Branerei Holper u. Lang-leineich in Minahterg betress der dort noch herrichenden Alsstände, sowie einer genz dem Erses widersprechenden Souniagsarbeit. Katürlich wie nicht anders zu erwarten, hatte herr Kranmeister Goldschudtt der Allienbranerei Nehan nichts eitheres au thun, als ben Bertranensmann Rollegen

man die Sonntagsarbeiten ber Brauereiarbeiter in bem fleinen Gesotien wird auf Induftrieftabichen Raila ansehen muß. Tenfel tomm heraus und glauben die dortigen Brauereibesiger mahricheinlich, bag es für fie gar feine Gewerbeordnung giebt. Run, wir werden bafür forgen, bag bie Berren Befiger auch er= fahren, wie fie fich gu verhalten haben. Löhne für Grauer von 65 bis 70 Mart monatlich, für Bierführer fage und fcreibe ganze 50 Mart, melde gleich brei Tage auf ber Bandtour find - ohne jegliche Bergütung ein Bett gar nicht feben, und obendrauf haben bie Berren Brauereibesiger noch der Rundschaft brieflich mitgetheilt, ja fein Trintgelb ju geben, ,ihre Beute befamen ein Diese sonderbare Fürsorge murbe icones Gehalt. natürlich jenem Rutscher sofort von einem Wirthe mitgetheilt, und richtiger und auch anftandiger mare es allerdings, menn bie Brauereibefiger beffere Bohne gahlten, damit bie Bierfahrer nicht auf Trinkgelber angewiesen maren. Ferner wird über bas Denungiantenwefen des Mafdiniften Mergner ber Brauerei Gebr. Fifcher allgemein geklagt. Diefer faubere Batron verfteht es nämlich fehr gut, bie Kollegen zu benungiren und foll fcon manchen Arbeiter hinausgebracht haben. Rollegen von Raila, auch Sor mußt Guch aufraffen, und Mann für Dann ber Organisation beitreten, und gemeinsam mit ben icon fampfenden Roffegen ein neues Glied in ber Rette ber pormartsftrebenben Arbeiterschaft bilben. Ihr habt eine gute Arbeiterschaft auf ber Seite, welche Guch ftets mit Ginsegung aller ihrer Rrafte ben

Leipzig. Gine öffentliche Berfammlung ber Brauer und das Schlagenofte beweifen, wo die harmoniedufelei im iconften Sof. Berfammlung am 13. Mai 1900 im Saale der Flor ftand, überhaupt fich nicht fcheuen, die Meinungen ihrer Rosenau. Tagesordnung: 1. Die Arbeiterbewegung im eigenen Bereinsgenoffen zu verrathen. Dies Gebahren erinnert 19. Jahrhundert und ihre Gegner, mit besonderer Berud- lebhaft an Judas Ischariot, welcher seinen Herrn um ficifigung ber Brauereiarbeiter. 2. Distuffion. Der Borfigende 30 Silberlinge verrieth, diefer ging wenigstens bin und tnüpfte gab der Berfammlung bekannt, daß Rollege Egel aus Rurnberg sich auf. Jum 2. Huntt erstattete Kollege Stödlein Bericht wegen eines Lodesfalles in seiner Familie nicht erscheinen vom Verbandstage, wobei er die gesaften Beschlüsse Revne passiren ließ. Unter Gewerkichaftliches vermahrt sich Grafe Abernommen habe. In 11/2 ftündiger Rede verstand berfelbe bagegen, daß die Bierkutscher dem Zentralverbande der Braner ben sehr zahlreich erschienenen Brauereiarbeitern klar zu legen, angehören sollen; er ist der Meinung, sie mußten Mitglieder der Organisation der im Handels-, Berkehrsund Transportgewerbe beschäftigten Arbeiter fein. Kollege Leuschner erwidert Gräfe, daß, da die Bierfahrer in einer Branerei arbeiten, sie logischerweise dem Zenirals verbande anzugehören haben, auch schon insofern, als die Roths mendigkeit der Zusammengehörigkeit sofort bei Ausbruch eines Streiks sich klar erweift. An Stelle von Schöneich, welcher fein Amt als Agitationsmitglied nieberlegt, wird Sachfe, und als Bertrauensmann für die Brauerei Naumann Fendler ge= gebern und gab als Grund bes frügeren Lobes in den wählt. Leufchner giebt befannt, bah am 6. Mai in Croftig eine Arbeitertreisen die große Arbeitslast, Entbehrung von Rahrungs- Bersammlung der Handels- und Transportarbeiter betreffs Aufhebens gemacht wird). Bas die Sache als solche betraje, mitteln und ungenugende Rube an. Referent besprach dann der Bierlutscherangelegenheit stattfand. Am himmelfahrtstage jo wolle er (Bickiler) bies in der Berfammlung der Ring- die Rothwendigkeit ber Organisation und den Zweit derfelben. wird ein Ausslug per Bahn nach Eilenburg unternommen, bronereien vorbringen und anfragen, ob in Butunft in solchen Auf die Berhaltniffe in Hof eingehend, erklärte er, das Be- Einzeichnung in die Lifte nehmen die Vertrauensmänner ents Fallen nicht frei ju geben fei. Einwande feitens ber Kom- burfniß einer Lohnausbefferung und einer Berturgung ber gegen. Rach einem Schlugwort bes Rollegen Bauer, nicht nur

M. Gladbach. Sonnabend, den 5. Mai, fand unfere regelwiesen werben. Bemerten wollen wir noch, daß die Kom= mahnte die anwesenden Unorganisirten, es moge Keiner den maßige Mitgliederversammlung statt. Gin Rollege ließ sich mission vom Braumeister Hermann so schross behandelt wurde Saal verlassen, bevor er seine Anmeldung som Berbande ausnehmen und 2 meldeten sich an. Hierauf erstattete ber und ein Kollege von ihm für zu grün erstatt wurde, ihm benticher Brauer und Berufsgenossen eingereicht habe. Kollege Kassieer den Kassenicht vom 1. Quartal, welcher von der at fagen, was recht fei. Auch herr Biduler meinte, bag fich Sport ichilberte in der Distuffion bie bereits erzielten Erfolge Berfammlung für richtig anerkannt und Entlastung ertheilt der Frammeifter von einem folch jungen Menschen wohl teine ber hiefigen Bravereinebeiter in der Lohnbewegung vom Jahre wurde. Unter Buntt "Berfchiedenes" wurde das Berhalten Borschrift wachen lassen werde, wovon auch gar teine Rebe 1897, die Beschränfung der Sonningkarbeit durch die Organis des Hern Braumeister Scherf, welcher bei Lohnzahlung eine war, sondern der Mann brachte nur seine Anssolieng über sation unter Beihilfe der Presse. Schaper (Lohntommissions besondere Lattit zu haben schen ich in das richtige Licht gestellt. Diefen gall zum Ansbrud und bagu hatte er bas größte Recht. Mitglied) erflarte, bag bie Branereiarbeiter verfichert fein Obwohl wir nun teine Freunde davon find, ums mit diefem Herrn herumzustreiten, auch uns nicht mit Lügen herumdruden, wie uns von einem dieser Herren bei Gründung mferer Zahlstelle als Fehler bes Berbandes bezeichnet murde, fo find fie es immer felbft, die uns den Anlag dazu geben, fich mit ihnen in der Deffentlichfeit gu beschäftigen, und man tonnte beinahe ein dices Buch barüber fcreiben von bem Stoff (auch mur von ber reinen, bitteren Bahrheit), ben uns biefe Berren immer felbft liefern. 3m Beiteren wollen wir einige Buftande, wie fie auf ber Memanniabrauerei Ahendt unter bem Kommando bes Berrn Braumeifters noch herrichen, anführen. Arbeitszeit vorhanden feien, aber auch bei folechteren Berhalt- So ist es früher vorgesommen, daß ein Rollege eines Bergehens wegen 3 Tage in Arreft mußte. Ihm murbe bei seinem Beggange gefagt, geben Sie hinten hinaus, damit Sie nicht gefeben merben, bann erhalten Sie Ihren Lohn weiter. Diefer Beifung folgte der Rollege. Als diefer nun feine Zeit herum hatte und einige Beit banach im Beschäft einen fleinen gehler beging, murbe er entlaffen. Bugleich murbe nun bie Gefchaftsleitung barauf aufmertiam gemacht, daß diefem Manne 3 Tage abzugiehen feien. Beffer aber mirb die Sache in folgendem ollen gesehlichen Mitteln zu vertreten. Rollege Beiberer er- erst jüngst vorgesommenen Falle. Ein Kollege ersuchte Herrn mehnte zum Schluß die Lollegen, einig zu fein und uröge ein Braumeister Scherf um drei Lage Urland, da seine Mutter Zeber seine Lollegiolität deres Solidarität beweisen, dann schwer krant darniederlag. Er erhielt diesen gern. Rach seiner Rudtehr wurde ihm am nächsten monattichen Bahltag ber besser Zeit beginnen. Lebhaster Beisal laheite den Redner, volle hohe Gehalt von 85 Alt. ausgezahlt. Da nun auch die Mit einem kastigen hach auf die enoderne Arveilerbewegung meisten Kollegen, die nach hier kommen, dieses ausnahmswelse hahe Gehalt von 85 Mart monatlich boch noch etwas zu niebrig finden, fo ziehen fie es meift vor, fobald mie muglich ben niebertheinischen Stanb von ben Fugen ju foutieln, um in einer anberen Gegend begm. in einem anberen Gefchaft Arbeit gu nehmen, in dem die Ausbeutung nicht in bem Mage betrieben wird, wie es hier der Fall ift. Go that auch unfer Rollege, aber mit welchem Erstaunen mußte er mahrnehmen, daß ihm nun an seinem zweiten Zahltage nach seinem Urlanb Sch. wegen "Aufwiegelung zu entlassen. Beider nuchte aber bei seinem Weggange auch ihm jest diese drei Tage abgezogen ber betressende Lollege in Folge energischen Gingreisens der wurden. Wir wissen nicht, aus welchen Grunde dies gesagehen Johlstelle Hof sofort wieder eingestellt werden. Aber irri ist; sollte es vielleicht den Herru Branmeister ärgern, daß dieses allebem haben unn 3 Kallegen von Rehan schon wieder dem Aullege seine Lage verbessert hat und dies dafür die Strass Berbande den Allen gelehrt, etgleich sie gesehen haben, daß sein? Leider hat der Kollege sein Recht in dieser Angedenreitige Bordswumisse une benach eine Krausme Organisation legenheit nicht gesucht, da er sich so viel verbessert hat, daß dernerdige Bordsmunisse nur kench eine Krausme Organisation legenheit nicht gesucht, da er sich so viel verbessert hat, daß beseitigt werden konner. Genox so wie in Nehm ware es auch ihm dieses in 14 Lagen wieder erseht ist. Diese Handlungsbeineite in Milachberg gegengen. Bollte boch herr holper weise aber wird hoffentlich den hiefigen Rollegen die Angen A sach nicht genne, wenn der Kund der Judenfrieden und Alage gegen diese "Leitungsschreiberei" stellen, aber gar baid eiwas mehr öffnen, und Herr Braumeister Scherf hat ja auch fein kullentendergen in reint erbärmlicher Berge jede wurde unstie er erschren, daß derartige Berichte nicht aus der Luft selbst sein Möglichstes dadurch dazu beigetragen, sogar so viel, feintliche Kernen der Arbeiter dazu bewegt, beren Organisation gegrissen sein konnen, und zog denhalb nor, danon Abstand zu das ihm in wiederholtem Falle diese nene Lakist einmal sehr den Beitreter a erichmenten; es genogt chneu mech nicht, unimen, mit der Benferdag, jest laffe ich mich Ebends / Uhr fclagen wonnte. Auch ware es fchon, ober vielmehr nicht mehr men die Berfeigung jener Arbeiter, die fur die Organificien aber nicht mehr in der Brunerei feben! Wir wollen zwar den wie recht, wenn Herr Braumeister Scherf seinen Leuten ben

Sonntags autommen ließe, ftatt bessen begnugt er fich bamit, bruben lagt, in welcher bie Spahne gemalchen merben muffen, für 12 Mann ein Fagden von 20 bis 25 Liter herauszugeben. so geugt das auch nicht von allzu großer Sanderkeit. Löhne Schlusse des Jahres 1899 27 084 Mitglieder und am 1. April Muffen nicht diefe Leute für ihren Daustrunt, wie oben angeacben, noch Ertra=Steuern gahlen, und verbienen biefe mirflich Wosenheim. Daß, wenn die Benerprove schuert zugent zugent, nur der staufen sonntags noch Bier kaufen sonnen? Diese bestanden hat, sie nicht mehr so bekämpst wird, beweist der Fragen möchten wir Herrn Braumeister Scherf zur Beants son der Bierbrauerei Acsenheim, wo sich der Besiger, wortung überlassen. Euch aber, Kollegen dieser Firma, können der Bierbrauerei Acsenheim, wo sich der Besiger, wir nur zurusen: Seid einig, organisist Euch, tretet bei dem nun, seit dem Streik, in seinem Betriebe eine ganz andere Jentalverdand demischen dem Bostung eingenommen hat, und jedem organisisten Brauer, dann werdet auch Ihr im Hosen son der Bereicht stillt in den zwei Berichtsjahren 64 Zahlstellen neu ges gentralverdand demischen die Willsür dieser Herrauer zu schlichen der Karstenden der Karstenden des kortischen der Wicklichen Mitgliedschaften beträgt 230, in denen 18 038 seiner Colt gegen der Karstenden d fowie Guren gerechien Wilnichen Rachbrud gu verleigen.

Kartellbericht tonnte nicht gegeben werben, da die Delegirten die Kollegen die Lehre gieben, daß es für die Besicher am in ben Berichtsjahren betrugen 268 897,01 Dit., die Ausgaben nicht anwesend waren. Jum Kartellbelegirien wurde Kollege besten ist, in Gute mit den Arbeitnehmern auszukommen (es 218 375,18 Mt. Für Unterstützungen wurden insgesammt vers. W. Giebelhausen gewählt. Unter "Berschiedenes" wurde der halt nicht schwer) und ihnen ihre Rechte zu lassen, und für die ausgabt 66 793,94 Mt., sur auswärtige Streifs 1 949,30 Mt., ichlechte Befuch der Berfammlung gerugt. Es mare boch jedes Rollegen, daß fie fich nur burch Ginigleit, durch allfeitigen für Rechtsfchut 1 457,91 Mt. Rollegen Pflicht, die Berfammlungen regelmäßig au befuchen. Beitritt gur Organisation Achtung und ihr Recht verschaffen Die Berhaltniffe in den hiefigen Brauereien feien fedenfalls und mahren tonnen. nicht bagu angethan, bie Dinge ihren Gang geben gu Taffen und fich um nichts zu befümmern. Ferner tamen auch die liche Berfammlung ftatt, in der Rollege Rlein-Hamburg referirte, nehmen. Der Zuwachs hat in dem letten halbjahr 31 000 Mibfiande in den hiefigen Brauereien betr. der Bades und Derfelbe legte den Rollegen die Entwidelung ber Organis Mitglieder betragen. Einige neue Fachfeltionen haben fich ges Wascheinrichtungen zur Sprache: jene sind in den meisten sation und den Forischritt derselben flar vor Augen und bildet. Diese Gewerkvereine bilden aber teine kompakte Masse, Fällen sehr primitiv oder auch gar nicht vorhanden. Nach kritisirte die hiesigen Zustande auf den Brauereien in Bezug sondern unterscheiden sich wesentlich in organisatorischze und Erledigung einiger interner Angelegenheiten murde bie Bersammlung mit einem Boch auf ben Berband geschloffen.

Münden-Rofenheim. Wie feinerzeit gemeldet, murde Kollege L., Borsihender der neugegründeten Zahlstelle Rosens die Kollegen an, festzuhalten an der Organisation, sleißig dasür densten Bezirken die geistlichen und weltlichen Organisatoren heim, erst von der Brauerei Auen, Rosenheim, und kurze Zeit zu agitiren und den Muth nicht sinken zu lassen, wie ses leider ihren speziellen Liebhabereien huldigen. Der Fortschritt der darauf von der Schlosbrauerei Reubeuern ohne allen Grund schon Biese gemacht hätten. Dieselben glaubten, wie der Herr Gewerkereine ist ein sehr minimaler, wenn man ihre großen aus Pfaster gesetz. Im ersten Fall wurde die Sache durch Braumeister ansing, mit seinen verwerslichen Maßnahmen die Hissartell geregelt, im zweiten Fall mußte sedoch Organisation zu bekämpsen, nichts Bessers machen zu können, arbeiterverband erst 4100 Mitglieder, obgleich er seinen Six in Rollege B., Borfigender ber neugegrandeten Bahlftelle Rofendie Enifcheidung bes Gerichts in Unfpruch genommen werben. Sonnabend, den 12. b. Dits., fand nun vor bem Amtsgericht in Rosenheim die richterliche Entscheidung ftatt und zwar zu Un- Artifel auszuarbeiten und die Migstande in die Deffentlichfeit gunften des Rollegen B., benn Braumeifter Beg ber Schlofebrauerei Neubeuren führte alle Punkte ins Feld, welche er nur finden konnte, um einen Entlassungsgrund zu konstruiren. Es konnte zwar kein kriftiger Grund angegeben werden, doch erstand ihm hier ein Retter in der Noth. Wolfgang Pek, des Beren Branmeifters Bruber, erflarte auf eibliche Musfage, bag Lang in bosmilliger Beife einen Bettoliter Bier habe laufen laffen, was als absichtliche Gefcaftsichädigung anerkannt und beshalb die Lohnforderungkflage in erfter Inftang abgewiesen wurde. Die Sache hat nun erst ihren Ansang, aber nicht ihr Ende erreicht, denn auf ein sofortiges Schreiben des Rollegen 2. au die Kollegen, welche seinerzeit in der betreffenden Brauerei auch beschäftigt maren, murde von diefen geantwortet, bag biefe Aussage ganzlich auf Unwahrheit beruht. Thaisachlich wurde auf Befragen von Seiten 2.3, warum er entlassen sei, vom Braumeister Pet geantwortet: "Weil Ste am Sonn= tagin Rosenheim in einer Bersammlung waren". Auch klingt es fehr komisch, das man in böswilliger Absicht einen Settoliter Bier laufen läßt, auch weiß Riemand etwas davon als Herr Oberbursche Petz, welcher manchem Münchener Junerhalb ber letzten Geschäftsperiode hat sich also die Zahl Kollegen zur Genüge bestannt ist. Auf Grund dieser Gegens der Mitglieder um rund 59 Prozent vermehrt. Männliche beweise wird sich nun der Exbraumeister Wolfgang Betz vor Mitglieder zählt der Verdand 66 936, weibliche 720. Bon den dem Landgericht wegen falschen Sies zu verantworten haben, 11 Zahlstellen mit über 1000 Mitgliedern haben 8 besoldete was ihm der Naden siemlich beise werden kann der Raben siemlich bei werden kann der Raben siemlich bei kann der Raben siemlich bei Raben ber Naden siemlich bei kann der Raben ber Naden siemlich bei kann der Raben ber Raben siemlich bei Raben ber Raben bei R davon als Herr Oberburiche Beg, welcher manchem Münchener

arbeiten der Organisation Einhalt zu gebieten, so ist er sehr erll. Bestand pro 1. Januar 1900 984 912 Mt. Somit eine Fenitet darüber: "Reichstagsabgeordneter Fabrikant erll. Bestand pro 1. Januar 1900 984 912 Mt. Somit eine Franken (Schalke i. W.) als Korreserent polemisirt sehr heftig gegretet, wie die Mitglieder vom katholischen Gesellenverein, die Dezember 1897 vorhandene Vermögen in Höhe von hansen der in derselben die narifällichen der Arbeitschen der Arbeitschen der Kentischen der Kentischen der konten der Kentischen d welche in ber Bertilgeret eines Faffes Bier und der Berloofung 123 263 mt. Macht in Summa 252 310 Mt. einer alten, verrosteten, haldbesatteten Zither und einigen Der Verband der in Gemet in de betrieben bei dasse schausen, bauchweherzeugenden Borträgen ihr Vergnügen suchen, was tigten Arbeiter hatte 1896/97 in 10 Filialen 934 den evangelischen Arbeitervereinen den Brust'schen Gewerkerein den Heigtieder Bergleute als Muster und den Piesberger Streit sich bei der Namenstagsfeier des betressenden Besteger Streit sich der Namenstagsfeier des betressenden. Der Piesberger Streit set von patriarcalifc abgespielt hat, fonderis die Brauer streben nach 3479. dem Ziele, daß man ihnen auch giebt, was ihnen mit Recht gebührt. Denn wenn die Neuöttinger Bierfieder einmal, mas Jahre jeines Bestehens sofort 700 Mitglieder gewonnen mit Zentrum, Sozialdemofraten und Welfen hatten sich dort veria noch kommen kann, die Organisation kennen, so werden sie einem Kassenbestand von 2395 Mit.

vom Braumeister sowie Prinzipal bedeutet: Solche Leute, welche Mitgliedern tolosal zugenommen! Gine Lehre auch evangelischen Arbeitervereinen nur wiederholen. (Zwischendem Berbande angehören, nicht länger beschäftigen zu können. Diese Entlassung war ein um so verwerflicherer Att, als der Rollege zum 1. April eine andere Stelle hätte antreten können jedoch auf Betreiben des Braumeisters dageblieben ist, der ihm versprach, daß er ben ganzen Sommer Arbeit haben solle. Wie vertragen sich wohl solche höchst unchristlichen Machinationen mit der Frömmigseit der Anwender in dem frommen Walls sahrisort Neustting? Haben die "Gerren" wohl schon daran auf 67. Die Ansgaben der Haupitasse in der Bericht-gedacht, daß durch solche Praktiken die Kollegen endlich zu der erstattungsperiode betrugen 25 311,27 Mark. Die Ge-Erkenniniß gebracht werden, daß fie von den "Berren", mogen jammtausgaben des Berbandes belaufen fich auf 44517,04 fie fich noch fo fromm geberben, nichts Gutes, feine Loyalitat Mark und Gerechtigfeit gu erwarten haben und daß fie fich einig fein und in ber Organisation gusammenschließen muffen, um fich einem Mitglieberbestande von 75.512 und einem Gesammtgemeinsam gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung zu vermögen von 453 563.52 Mt. Das Bermögen verbesserte sich wehren? Die Herren werben das Gegentheil erreichen, was um 167.547 Mt., trot ber enormen Ausgaben sür Streits sie bezwecken, benn sie zeigen ben Kollegen mit packender (367 497,64 Mt.). Deutlichkeit, daß fie allein wehrlos allen über fie verfügten Deutlichleit, daß sie alle in wehrlos allen üder sie verpagen Der Verband oer songonnerund sählt Wahnahmen und Anglie den legten drei Jahren um 26,7 Prozent gewachsen und zählt Wigrer Weber (M.-Gladbach): Was uns Herr Raumann nur in der Einigkeit, in der Organisation Schutz sinden können. hente über 8500 Mitglieder. Im Bericht des Korstandes heißt vorgetragen hat, ist zum Theil Juliunstsmusik, dem wir haben worgetragen von Neudting den Fingerzeig, der ihnen es, die Besträtung, daß die auf dem legten Verbandestage bes werkandestage des leine neutralen Gewerschaften. Als Vorsichendes würde in eine durch diese ungerechte Entlassung von Seiten der Gerren ge- schlossene Erhöhung der Beiträge von 25 auf 35 Pf. eine geben wurde, beachten und sich alle Mann dem Berbande ropide Abnahme der Mitgliederzahl zur Folge haben würde, anschließen, dann werden sie sich ihr Recht der Organisations- habe sich nicht bestätigt!! An Arbeitslosenunterstützung zahlte zugehörigkeit wahren und sich gegen solche Ungerechtigkeiten der Berband 1897: 14 284,86 Mt., 1898: 14 833,50 Mt., 1899: wehren fonnen.

Remscheid. Am 5. Mai fand unsere Mitglieberversamm= lung in unferem Bereinslotale ftatt. Bum Buntt 2 murben als 1. Schriftsührer Rollege Popler, als 2. Raffirer Rollege Rillermann gemählt. Die Quartalkabrechnung warbe von ben Revisoren geprüft und für richtig besunden. Puntt 4, Lohn-sorderungen der 3 hiesigen Brauereien. Rachdem genügenb darüber debattirt, ward hierzu die Lohntommission gewählt. Sobann wurde von verschiedenen Seiten eine Anregung gemacht betreffs eines Referats jur Aufflarung junger Rollegen, ju meldem auch andere Gewerticaften ihr Erfcheinen gugefagt haben. Die Borfchlage barüber murben ber anwefenden Gemertichaftstommiffion übertragen. Gin Antrag beireffs eines Frühjagrafeites murbe porläufig jurudgeftellt. Daun murbe jum Schluffe unferer gut befuchten Berfammlung eine Tellers fammlung für bie ausgesperrten Farber von Barmen veranftaltet, welche bem Gewertichaftstartell übergeben wurde.

Rinteln. In ber Aftien-Branerei Rinteln ift es noch recht trube mit ben Arbeitsverhaltniffen bestellt. Der Buriche, meldjer ben gangen Lag andere Arbeiten mit verrichten muß, hat nach alterthömlichem Mufter in der Racht Bierlaufen. Ber diefer übermäßigen Arbeitszeit fann es schon vortommen, ver dieser übermäßigen Arbeitszeit sonn es schap vorlommen, daß das Bier manchmal um einen halben Grad zu kalt oder schap das Bier manchmal um einen halben Grad zu kalt oder schap der Bergalber Grad der Grad der

giebts von 80-85 Mt.

die Rosten des seiner Zeit gegen ben Borsigenden des dortigen Mitglieder, darunter 16 175 mannliche und 1863 weibliche, or= Milheim a. b. Ruhr. Bersammlung vom Sonnabend, Zweigvereins gestellten Strafantrages aus eigener Kasse ju ganisirt sind. Seit Ende des Jahres 1897 hat sich die Milben 12. Mai. Zwei Kollegen lieben sich umschreiben. Der begleichen. Daraus können die Herren Besiger, aber mehr noch gliederzahl um 2062 vermehrt. Die Ginnahmen der Haupttasse

auf die lange Arbeitszeit und die niedrigen Löhne. Hier taktischer Beziehung. Große Segensäte sind vorhanden. Wir werden noch 13 bis 14 Stunden gearbeitet bei 17 Mt. Lohn, verweisen nur auf den Kampf der christlichen Führer im Einige zahlen sogar nur 13 bis 15 Mt. Kollege Klein seuerte Wurmgebiet. Es fehlt an Einheitlichkeit, da in den verschies als fich streichen zu laffen und ben herrn Braumeifter zu bitten, fie doch zu behalten. Es murbe noch beschloffen, einen au bringen. Bielleicht gieht da der fanbere Berr feine Fühl-hörner etwas guruck. Mit lautem Beifall ichloß der Referent feine Rede, und ist nur zu bedauern, daß die Bersammlung nicht beffer befucht mar.

Wochenschau.

- Die freien deutschen Gewerkschaften befinden fich in der ausgezeichnetsten Entwidelung. Bu Oftern haben eine Reihe Verbande ihre Generalversammlung gehabt; andere ver= öffentlichen eben ihre Sahresabrechnung. Ueberall ein ftarter Mitgliederzumachs und eine erhebliche Starfung Finanzen.

Der Vorstand des Holzarbeiter=Berbandes be= richtete seiner in Nürnberg abgehaltenen Generalversammlung 3m Jahre 1897 jählte der Berband 475 Zahlstellen mit 42 576 Mitgliedern. 1898 war die Zahl der Zahlstellen auf 496 mit 50 961 Mitgliedern gestiegen. Im Jahre 1899 erreichte ber Berband die Mitgliederzahl von 67 656 in 542 Zahlstellen. wo ihm der Boden ziemlich heiß werden kann.

Nendtting. Eine cht terroristische Geldenthat hai der Brauereibesiger Müller, hier, volldracht, indem er drei organisstre Brauer entließ, weil sie sich dem Verdande angeschlossen faise. Der Kassender 1899 meldet: Einnahme und Ausgabe der Haumann reserirte über die Fewerischaftsbewegung Jahlstellen 1 323 008 Mt. Einnahme und Ausgabe der Haumann reserirte über die Fewerischaftsen den Veilritt zu den steinen Heine kannt in der Loo wingstedern guden der Kannahme und Ausgabe der Kauptschlossen der Kannahme und Ausgabe der Haumann reserirte über die Fewerischaften den Seitritt zu den steinen Gewerischaften. Dagegen wendete sich in exchange mendete sich in exchange der Kabrikant Franken-Schalke! Die Keinisch werd keitung berichtet darüber. Reinstansahgenendeter Schrikent

Der Berband der Lithagraphen hat im erften

für uns.

Der Sattlerverband hielt im Berliner Gemerficafishaufe feine vierte Generalversammlung ab. Der Borftand 1897 bis 1899 beliefen fich auf insgesammt 54 888,07 Die Bahl der Mitglieber ift in der legten Berichtsperiode von 2193 auf 3116 geftiegen, die Bahl ber Bermaltungsftellen von 57

Der Maurerverband ichließt das Jahr 1899 ab mit

Der Berband der Budbinbereiarbeiter ift in rapide Abnahme der Mitgliederzahl zur Folge haben würde, den Borschlag protestiren, der Gesammtverband würde in eine 13 656,85 Mt., in ben brei Jahren gufammen alfo 42 775,31 Mart.

Böhnis seine Generalversammlung ab. Der Berband hat in den lezten 2 Jahren abzüglich aller Berluste 17 985 Mitglieder gewonnen und zählt deren gegenwärtig über 42 000. Die lezten zwei Jahre waren anch an Kämpsen reich. So sanden 24 Angrisse und 12 Abwehrstreiks statt, woran 12 160 Perssonen betheiligt waren. Die Eesammtlosten betrugen 366 941 sand, wovon 156 926 Mt. die Hauptlasse zahlte. Die Rest schrieften Station sand das an je der Brander Station ansgeschrieben. Es kann daran je der Brander Kedienstele das von der Arbeiterschaft im Allaemeinen ansgeschrafte Rom nehmen. Der Keitelber der Station und deren Kedienstele ausgeschrieben. Es kann daran je der Brander Kedienstele also von der Arbeiterschaft im Allaemeinen ansgeschrafte Kone also von der Arheiterschaft im Allgemeinen ausgebrucht. Bon nehm diesen Reitelleder der Station und deren Bedienstete diesen Streits waren 11 ersolgreich, 10 theilweise ersolgreich tonnen diesen Aussus unentgeltlich mitmachen. Andere Brauer und 15 ersolgtod. Erzielt wurden in mehreren Fällen der Zehnstundeniag und nennenswerthe Lohnausbesserungen. Der technische Nersuchsitation, Weihenstephan) einzusenden. Mangel an sinanziellen Mitteln hat vielsach das Berlorengehen — Die Staatsanwaltschaft in Lüdeck hat ge der Streits verschuldet, so daß die schon viel diskutirte Beistragserhöhung nicht mehr von der Hand zu weisen seine durfte. Die Einnahmen betrugen 291 452,52 Alt., die Ausgaden Benerschaft habe, und die Brauertung, daß Jugug bleibt. Die Einnahmen der Ortsverwaltungen betrugen 369 623,77 Alt., die Ausgaden 389 530,04 Art., so daß ein Nebers was konder zu meinen der Brauereien seine Untersuchung eingeleitet. Kasa seine Intersuchung eingeleitet. Kasa seine Untersuchung eingeleitet.

Der deutiche Buchbruderverband hatte am 1900 einen Raffenbestand von 2 688 251,14 Mf.; in dem einen Rosenheim. Daß, wenn die Organisation die Feuerprobe Quartal Januar-Mary hat sich das Bermögen des Berbandes

- Die drifflichen Gewertvereine Deutschlands gaflen gur Beit etwa 142 202 Mitglieber, wie wir einer Bufammen= Roffod. Um Sonnabend, ben 19. Mai, jand eine öffent- ftellung ber M.-Bladbacher "Westbeutschen Arbeiterzeitung" entdem Massenarbeiterquartier Ruhrgebiet hat.

- Die evangelischen Arbeitervereine bielten in Dresben ihren 10. Delegirtentag ab. Sie gählen etwa 65 000 Mit= glieber, worunter nur taum 40 000 Lohnarbeiter find. Auf Befürmortung bes befannten Lic. Weber wurde eine Refolution des national-jogialen Gewertschaftlers Lifchendörfer, welche

fordert: 1. Die Ueberführung ber Berufes, Beiriebs= und Innungstrantentaffen 2c. in Orts= bezw. Bezirtstrantentaffen für alle Angestellten, Arbeiter, Arbeiterinnen, Dienstboten 20., mit ber Einrichtung von 5 verschiebenen Beitragsflaffen. 2. Die Ermöglichung der freien Aerztewahl für alle Raffen= mitglieder mit Ausnahme der Untersuchung bet ber Aufnahme, ben nöthigen Mahregeln gegenüber Simulanten und fonftiger besonderer galle. 3. Die Gewährung ber Apotheten= konzession an die Krankenkassen, wenn die vorhandenen Apotheten billigen Ansprüchen berfelben nicht genügen. 4. Die Aushehnung ber Unterstügungspflicht ber Krantenkaffen auf bie Dauer von 26 Wochen. 5. Die Befeitigung bes Berbotes ber fogenannten Ueberversicherung für die verficherungspflichtigen Personen. 6. Die Ausbehnung ber Krankenver= sicherung auf die Sausindustrie und die Dienstboten. 7. Gine Bwangsbestimmung filr die Arbeitgeber, ihre Arbeitnehmer unter allen Umftanden in der bestehenden gesetzlichen Krantentaffe angumelden,

abgelehnt (111) als "zu weitgehend". So etwas passirt, wenn hausen, der in berselben die paritätischen driftlichen Gewerk-Schaften empfiehlt. Es fei eine Unverfrorenheit ohne Gleichen, als berechtigt hinzustellen. Der Biesberger Streit fet von jungen taiholischen Seiftlichen angezeitelt worden. Bruft, einigt, um bem nationalliberalen Bamboff, einem folichten felber ihr nicht mehr so seindlich gegenüberstehen, sondern, wie es in vielen anderen Orten ist, den organisirten Arbeitern die ihnen gebührende Achtung entgegenbringen.

Nenötting. Her fampst man gegen die neugegründete Bahlistelle auch mit recht kleinlichen Mitteln. Einem Kollegen, wurde von Bropheten haben aber klinrecht gehabt, der Berband hat an vom Braumeister swind bedernen kollegen, der kleinlichen Arbeitervereine durch einen Kollegen, wurde Propheten haben aber klinrecht gehabt, der Berband hat an Propheten haben aber klinrecht gehabt, der Berband hat an Propheten klinken kli rufe : Bur Cachel Große Unruhe.) Für einen Jufammenichluß der Arbeiterorganisationen habe die Sozialdemotratie in Deutschland das Ronzept verdorben. Gine Berufsvertretung tonstatirte: Die Einnahmen des Verbandes in den drei Jahrei. der Arbeiter erscheine nur auf dem Wege der Arbeiterkammern unter ftaatlicher Aufficht empfehlenswerth. Redner ftellt folgenben Gegenantrag:

1. Der Gesammiverband ber evangelischen Arbeitervereine erachtet es nicht als feine Aufgabe, den einzelnen Bereinen zu empfehlen, Gewerlichaften gu organistren. 2. Der Gesammtverband überläßt es ben einzelnen Mit= gliedern, beftehenden Gemertichaften, fofern folde nicht von der Sozialbemofratie geleitet werden, beizutreten. 3. Der Gesammtverband begrußt lebhaft die im Reichstage angeftrebien Arbeiterkammern, welche bagu dienen, die Intereffen ver Arbeiter zu mahren und wirtischafille zu fculen. Er erachtet solche auch als geeignet, sozialdemotratische Bes ftrebungen und tonfeffionelle Reibungen aus ber Erbeiter-

Beitritt au den gewertichaftlichen Berbanben empfehlen murben. Der rheinisch-westfälische Berband, der fast die Salfte ber Mitglieder umfaßt, wurde bei Annahme der Antrage von Raumann jeinen Austritt erflaren muffen. Zwifchen ben ein=

- Die Staatsanwaltschaft in Labed hat gegen Ge-

emen anderen Betrieb übergetreten war, daß er auf dem rechten beiten. Aber auch bei anderweiten öffentlichen Arbeiten wie Tür Abounements ging ein: Brauer Fachverein St. Auge die Sehschigsleit ganzlich eingebüßt habe. Er beanspruchte in vielen Privatbetrieben wird nur acht Stunden gearbeitet. Gallen 16,80; Sp., Aschaffenburg 1,50; Königl. Polizeitasse 12; demnächst von der Brauereis und Mälzereis-Berussgenossenschaft Jm Staate Connecticut gelten acht Stunden Arbeit als ein K., Genf 25,20; K., Selzburg 3,38 Mt.
eine Unsalle gurücssicht nerweit seine Berussgenossenschaft wies Uleberstunde. In der Industrie gilt der elsständige Arbeitstag Hebeiter der Arbeiter Gannover 15 Mt. ihn jedoch ab und das Schiedsgericht verwarf seine Bervsung als Maximum, nur Haus- und landwirthschaftliche Arbeiter mit der Begründung, daß das Augenübel, eine Rehhautablösung, dürsen länger beschäftigt werden. Für Bäcereien ist der Mit dem Brauereibetriebe nicht ursächlich zusammenhänge. Behnstundentag gesehlich eingesührt. Ebenso sür den Eisens Ausoritäten. Der Prosesson Bettersohn hatte sich siehen Beschnichten. Der Prosesson Rettersohn hatte sich siehen Beschnichten ausgesprochen: Nach dem bisherigen Stande das mit Ausnahme der Straßenarbeiter, die 10 Stunden ars der Wissenschaft Lasse sich beschäftlich mird. ber Biffenschaft laffe fich die Entstehung ber Neghautablösung beiten, Riemand langer als 9 Stunden taglich beschäftigt wirb. im Wilgemeinen auf folgende Urfachen gurudführen. Erftens auf Der Achtftundentag gilt in 65 Brogent aller Betriebe als einen dronischen Schrumpfungsvorgang, zweitens auf Ber- Regel. Bemertenswerth ift die Beschräntung ber Arbeitszeit außere Einwirtungen (Unfalle). Ein Unfall könne als Ur= In Die in dien herrschie in den Fabriken gesetliche elistundige darüber beim Borstand des Bereins der Brauereiers saufe aber nur bann angenommen werden, wenn die Ber= Arbeitszeit mit halbs bezw. anderthalbstündiger Pause sur Berlins und Umgegend Beschwerde sühren zu können, fummerungsprozesse binter ber Rephaut und brittens auf auf die Balfte am Sonnabend in fammtlichen Arbeitszweigen. setung in einer groben mechanischen Gemeirkung bestauben habe, die eine Zerreihung, Verdrennung 2c. der Rekhaut
vernschafte. In diesen Fällen sei aber die Sehft örung
alsbald eine so hoch gradige, daß sie auch der Gelichglitigfte so fort empfinde. Das tresse hier grobe mechanistell nicht zu. Ein kleiner Spriger sei keine grobe mechaniste Einwirtung und K. habe eine eigenkliche Sehftstung
nach seinen Angeben Bereicht geinem Uedertritt in
seinen anderen Betrieb bewerkt. Es sei somit wahrscheinisch der And ber abstrehen das Recht, sich über au lange Beschiftzung au beschweren.

Arbeitszeit mit haldsder w. In der grobe mechaeinzelte Beschauftungen, namentlich solies hygienischen
namen der die Abmachungen nicht berücksichtigt werden,
seine gleicht eine grobe mechastündse Einwirtung und K. habe eine eigenkliche Sehftstung
nach seinen Angebe erft nach seinem Uedertritt in
seinen anderen Betrieb bewerkt. Es sei somit wahrscheinlich, sich über au lange Beschäftzung au beschweren.
das es sich bei K. um eine Lang same Ertrantung des
haben das Recht, sich über au lange Beschäftzung au beschweren.
das es sich bei K. um eine Lang same Ertrantung des
haben das Recht, sich über au lange Beschäftzung au beschweren.
das Bericht nicht aus die Kollegen der jenigen Brauerien, in
denen die Abmachungen nicht Untert,
sonige und hie denen Herieben werden, sich seine gesteren, eine auchsteilege nur eine
Bericht eine wöllsdenen die Abmachungen nicht Wenderichen
aus, unverzüglich einen schrift au du, unverzüglich einen schrift denen schrift aus die, unverzüglich einen schrift denen schrift aus die, unverzüglich einen schrift denen schrift aus die, unverzüglich einen schrift denen wahrheitsgetreuen
Bericht an die Abmachungen nicht denen die Abmachungen nicht denen der gesches eine geschierte eine wöllsdenen die Abmachungen nicht aus hie keichen das heich siehen das heich siehen das heich siehen wahrheitsgetreuen
Briederien, in
denen die Abmachungen nicht aus die Kollegen der gesche aus hygienischen
aus, unverzüglich einen Muges und nicht um die Foigen eines Betriebsunfalles panble. Gin urfachlicher Zusammenhang zwischen der Net- Berseuerung zuläsfig. In Belgien ift nur die Frauen- und hautablöfung und dem hineinsprigen bes beißen Sodamaffers in bas Ange fei gu verneinen. - Der zweite Gutachter, Pro= feifor Deutichmann, erklärte ebenfalls ben Unfall vom Arbeitsdauer für Fabritbetriebe feftgefest, boch ift ein großer Oftober 1898 für ju geringfügig, als daß er eine Reghaut= ablofung hatte herbeiführen tonnen. — Das Reichsversiche= jungsamt als Returkinftanz ließ fich noch ein Obergutachten pom Projeffor Dr. Someiger in Berlin erftatten. Diefer berühmte Augenspezialist suhrte aus, daß fich die Urface der Achhaniablosungen meift nicht sicher feststellen laffe. Man tonne nur annehmen, daß fich die maggebenden Ginfluffe haufig megen ihrer Geringfügigfeit ber Beobach. tung entgogen. Es mare beshalb nicht ausge= ich loffen, daß im vorliegenden Falle jener Sprifer die Ents ftehungentsache fei. Andererseits laffe fich aber auch annehmen, daß schon vor dem Oktober 1898 eine Erkrankung des Huges bezio. der Nethaut bestanden habe. — Das Reichs-Berficherungsamt wies nunmehr den Anspruch Mertels endgiltig ab. Es hielt den erforderlichen urfächlichen Bufammenhang bes Leidens mit dem Unfall nicht für ermiejen. Selbst Projessor ichiedentlich Berhandlungen mit den Braunbierbrauereibesigern abgeliefert haben. Die Bertrauensleute der Braucreien Schweiger habe pur die entfernte Doglichteit eines ftatt, welche jedoch resultatios verliefen. Des Scharimacher werden ersucht, bis spätestens den 28. Juni mit dem Rassicer gewissen Ginflusses des Sprikers auf die Entwidelung bes Reimer find die anderen Gerren ichon überdruffig und foll abzuschliegen. Beidens jugegeben. Eine folge Roglichteit genüge nicht derfelbe auch ichon Willens fein, seine Brauerei zu verlaufen. gur Begrundung bes Rentenanipruchs. Bon einem weiteren Obergnicchten fonne man fich bei der Unficherheit der Aerzte auf dem fraglichen Gebiete nichts verfprechen.

— Die Jahredversammlung des Berbandes deutscher Arbeitsnachweise sindet in Köln am Montag, den 24., bis Mitwoch, den 26. September, statt, und wird u. A. über folgende Gegenstande verhandeln: 1. Die Arbeitsvermittelung für weibliche Personen und Dienstboten; 2. die Erhebung von

für Schiffsheizer ift eine Daximalleiftung von drei Connen Rinderarbeit zeitlich geregelt, in Frantreich die der Bahn= angestellten (10 Stimben), in Desterreich die elfstündige übergegangen, in Rugland 111/sftundige. In der Schweig verloren gegangen. Daffelbe ift, wo es vorgezeigt werden follte, bestimmt das Fabrikgeset eine elfstundige Arbeitszeit als anzuhalten und an den Hauptvorstand einzusenden. Maximum, meift wird jedoch nur gehn Stunden gearbeitet.

Bewegungen im Berufe.

megen feiner Bugeborigteit gur Organisation entlaffen. Seine au entrichten. fünf Rebentollegen erlärten fich mit ihm solibarisch.

fonen befuchte Bollsversamminng verhängte den Boylott über ihre restirenden Beitrage gu begleichen. das Tivoli-Bier, weil die Branerei 17 ihrer Leute lediglich der Organisation Baugehörigfeit wegen gemagregelt hat.

Sanlfeld. Wegen Magregelung eines Rollegen in ber

Aftienbrauerei legten 12 von 13 Mann die Arbeit nieder. In Remicheib, Sof, Gmund und Zeit haben die Rollegen Forderungen eingereicht; in Neumunfter find die Forderungen und Unterhandlung abgelehnt worden.

Quittung,

Gebühren seitens gemeinnütziger Arbeitsnachweise; 3. die Bei der Saubikasse singen im Mouat April folgendo * Agitations Kommission Thüringen = Bogtland. In Arbeilsvermittelung für ländliche Arbeiter. Für die öffentliche Beträge ein: K., Prybram 2,03; M., Breslau 50; B., Olden Anbetracht, daß am 1. Juli cr. die Agitations-Kommissionen Arbeitsnachweiß-Konferenz am Dienstag, zu welcher Jedermann burg 20,25; M., Bochum 137,60; D., Schwäb.-Smänd 110,50; ihre Thätigkeit einstellen, ersucht obenbenannte Kommission die Buiritt hat, ift als einziger Gegenstand auf die Tagesordnung & Duffelborf 50; F. Bielefeld 58,50; B., Gera 80,27; B., Greis jum Kreis gehörigen Zahlstellen, die ansgegebenen Fragebogen, ncsett: Die Organisation der Fach-Arbeitsnachweise und ihr 35,39; B., Minden 22; N., Dessau 94,25; L., Mariabronn 3,38; sowie Gelder und Abrechnungen für das 2. Quartal bis Anschluß an den allgemeinen Arbeitsnachweis. Berichterstatter E., Prag 6,08; A., Minden 500; S., Calw 4; F., Repperndorf spätestens zum 27. Juni abzuliesern.
Sindrath Dr. Flesch-Franksurt a. M. und Generaldirektor 6; Sch., Neckarhäuserhos 6; L., Leipzig 100; A., Frankenstein 3.38; fowie Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen sür das 2. Quartal bis spike in die Gelder und Abrechnungen nichtt. Die Organisation der Joad-Abelisaachmeite und ihr Schoff, Scho

Bekanntmachung.

Berlin. Die Fünfer-Rommission hat in Erfahrung gebracht, daß verschiedene, jum Berein ber Brauereien Berlins und Umgegend gehörige Brauereien die Abmachungen mit der Fünfer-Kommission nur theilmeise, ja zum Theil gar nicht berücksichtigen. Um

Berbandsnachrichten.

* Das Mitgliedsbuch Rr. 28 784 auf den Namen Unguft Theil der Betriebe jum gehnstündigen Arbeitstage bereits Steiner, geb. 9. November 1876 in Schaltau (Thur.), ift

> * Kollege Windmüller, zulest in Krefeld, wird ers sucht, möglicht bald die eingezogenen Beitrage an Poulmanns. Arefeld, Alte Linnerstraße 17, einzusenden.

Berlin. (Sett. d. Brauer.) Anlählich der Todesfälle Arnstadt. In der Brauerei Rurften wurde ein Rollege Birrer und Ropifch ift im Mai und Juni je ein Sterbebeitrag

Rebenkollegen erlärten sich mit ihm solidarisch. Da voraussichtlich am 1. Juli neue Marken ausgegeben Krefeld. Eine am Sonntag stattgesundene, von 1500 Per- werden, so werden die Mitglieder bringend ersucht, bis dasin

* Gera (Reug). Da am 1. Juli cr. die neuen Beftim= anisationszugehörigkeit wegen gemagregelt hat. mungen, welche ber Berbandstag gezeitigt, in Araft treten, ist Lüberk. Im Laufe der vorigen Woche sanden ver- es nothwendig, daß alle Mestanten die dahin ihre Beiträge

> * Nothenburg o. d. T. Wir warnen alle Kollegen vor bem Rufer hermann Runge aus Tauchel, Proving Brandenburg. Er hat fein Berbandsbuch ins Abfallholg ge= worfen und unfere Zahlstelle, sowie einen Kollegen denungirt. Rahlftelle Rothenburg o. 5. T.

> Stutigart. Die Adreffe bes Borfigenden, Rollegen Steinhaufer, ift: Möhringerftrage Rr. 44 A (Rarisvorstadt).

Juserate

müssen bei Einsendung deiselben bezahlt meiden und Bergungs : Ma. fei M. Gladbach. zeigen 1,50 Mt., für Statulationen a fonftige Juictale (ouger Geigalis Inferate) 1 Mt. Nicht bezehlte Juferale werden nicht mehr aufgersmitten

lim die Adresse des Lollenen Lari Gottlieb Basekers, ps. 26. Jebusar 1872 in Köther fac (Buritemberg), erfacht Kingend umgehend Tic Crock & State Riv.

attens "Alt-Berlin" Bertin C., Bulleufrase 12, (Um Molfenmerfi). Airener v. Logis. Godf. Betten. BEim Preife. R. Cartwer. Brenerei "Int Gide", Rief.

Um die Adresse des Kollegen Max Tabbinger aus Bagern, voriges Jahr in Müngersborf bei Roln, erfucht bringend Al. Fischer, und zwar : für Rachrufe Brauerei Henfen, Balbhaufen

Unlieb verspätet.

Unferm werthen Berbands lollegen **Georg Rieger** nebfi feiner lieben Fran pre flati-gesindenen Hockzeitsseier bie berglichten Gladwunsche.

Die Berbendetollegen der Jahlftelle Laubohnt.

Unferm werthen Berbandsivilegen Heinrich Pöhlnebit seiner lieben وناواب Friederike. geb. Schlichten, zur statigefundenen Hochzeitsfeier die herzlichsten Glidwinide. Die Berbanbotollegen ber

Im Serlage ber Buchhandlung Borwarts ift foeben erfdienen:

Fahrer durch das Invalidenverlichernnas-Geleb.

Mit aussuhrlichem Juhaltsverzeichniß und alphabetischem Sachregifter.

Preis 25 Pig. — Porto 5 Pig.

Das Büchlein ist 4 Bogen stark, enthält ein aussühr= liches Sachregifter für alle dentbaren Rachichlagefalle und behandelt den Inhalt des Gesetzes in 5 Haupifragen: L Wet ift versichert? IL Wo ist man verfichert? III. Bie erreicht man den Berficherungs = Anfpruch? IV. Worin besteht der durch die Berficherung erworbene Anfpruch? V. Wie wird der Berficherungs-Anfpruch geltend gemacht?

Es handelt sich hier um einen Gegenstand, mit dem die Arbeiter fich immer mehr vertrent machen miffen. wenn fie fich por Schaden bewahren wollen; das Befek ift so umsangreich, daß die Arbeiter es nur in solcher Zufammenjaffung lefen und verstehen und damit also ihre Rechte und Bflichten fennen lernen.

Bei Bertheilung burch Gewertichaften und Bereine an ihre Mitglieber gewährt der Berlag befondere Breif-Derguntigung.

Achtung! Organisirte Braner und 30. Münchens! Bur Lieferung von L. Qualität

unter ber Firma

Hch. Gassner & Cie. eine Baderei grundeien.

Für reelle, folibe Bebienung garantiren hochachtungsvoll Heinrich Gassner & Cie., eine gutgehenbe

Augnftenftr. 101. Niederlagen befinden sich:

Westendvieriel: Schwanthalerstr. 166, im Milchladen, mit vollem Ausschank Zeitungelaben.

Hannover. Mailieder-Fest.

Sonntag, den 27. Mai, im Schühenhaufe (Meftaurateur Romberg): Brot, Mehl n. Sülfenfrüchten Alijährliches Benefij-Kongert empfehlen fich die beim por= des Dirigenten Berrn Dinfit= jahrigen Baderstreit ausge- | bireftor Bilh. Gliniemsti, iperrten Bader Gassner, genannt Frieden (Romp. d. Meier und Dettmar, welche "Lagerbier" = Liedes und der Bierpolta),

unter Theilunhme zahlreicher Liebertafeln, auch ber Lieber= tafel "Almenransch" (Brauer). Frauen frei.

Gin Genndftila, in dem

fleine Branerei

u. Restaurant

Haidhausen: Rojenheimer- fich befindet, ist ev. fofort gu firage 92 und Kreittmager- verfaufen und zu übernehmen. ftrafe, Gde Sandftr., im Dif. unt. J. K. an die Exped. id. Big. erbeien.